



Die Briten in Westfalen

Eine Fotoausstellung in Herford



Teigtaschen für einen Feldküchenwettbewerb: 1 x jährlich treten in Gütersloh die Feldköche in einen kulinarischen und militärischen Wettstreit, 2011

Vom 2. bis 29. April zeigt das LWL-Medienzentrum für Westfalen unter dem Titel „Die Briten in Westfalen“ eine Fotoausstellung im Rathaus der Stadt Herford. Die Ausstellung gewährt einen Einblick in das breite Spektrum der fotografischen Dokumentationen des LWL-Medienzentrums, das mit „Die

Briten in Westfalen“ eine aktuelle Fotodokumentation mit Reportagecharakter präsentiert.

Eine Auswahl von 30 Motiven der umfangreichen Fotodokumentation wirft einen sehr direkten Blick auf „Die Briten in Westfalen“. Und immer zeigt sie auch

den Blick von innen heraus – also aus der Perspektive eines militärisch dominierten Alltags.

Die Fotoarbeiten zum Projekt entstanden in enger Kooperation mit dem im Hauptquartier der 1. Britischen Panzerdivision ansässigen Media Operations Stab der Britischen Streitkräfte in Deutschland. In dieser Konstellation, mit offizieller Unterstützung von britischer Seite, öffneten sich Türen und Tore – meist Kasernentore, die Einblicke in eine westfälische 'Parallelwelt' neben der uns im Alltag gängigen und vertrauten Sicht auf 'Land und Leute' in der Region offenbaren.

Als Garant für die Demokratisierung unserer Gesellschaft haben die Briten ab 1945 auch in Westfalen 'das Ruder in die Hand genommen' und für einen gemeinsamen Neubeginn verantwortlich gezeichnet. Heute, fast 70 Jahre später, ziehen sich die Briten zunehmend aus der Region zurück um – so die Pläne – 2020 vollständig die Bundesrepublik Deutschland zu verlassen.



Gunner (Kanonnier) Cookie Cook (19), Rugby-Spieler, 26 Regt. RA, Mansergh-Kaserne Gütersloh, 2012



In der Hubschrauber-Reparaturwerkstatt, Princess Royal Barracks, Gütersloh, 2011



Porträt eines Panzerfahrers (Bergungspanzer) Truppenübungsplatz Augustdorf, 2012



Der entscheidende Augenblick – Abgabe der eigenen DNA-Probe, bevor es in den Krieg nach Afghanistan geht. Im Zweifel / worst case werden Leichenteile britischer Soldaten über die DNA-Zuordnung identifiziert und zugeordnet werden.

Die Abgabe der eigenen DNA-Probe, als letzte Station vor der Abreise nach Afghanistan (die Briten nennen den Kriegseinsatz „Theatre“), vergegenwärtigt noch einmal die Verbindlichkeit der Einsatzentscheidung.

Während der Zeit der Fotodokumentation sind etliche Soldaten nicht zurück nach Westfalen gekommen – nicht lebend. Princess Royal Barracks Gütersloh, 2011

In dieser Phase der letzten Präsenz und des Rückzugs konnte das LWL-Medienzentrum gerade zur rechten Zeit eine Fotodokumentation produzieren, die die Präsenz der Briten in Westfalen im beginnenden 21. Jahrhundert nicht nur dokumentiert, sondern auch würdigt.

Zu sehen sind die Fotografien im Rathaus Herford, Rathausplatz 1, noch bis zum 29. April. Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 17:00 Uhr, Freitag bis 14:00 Uhr.

Text und Fotos: Stephan Sagurna
Kontakt: stephan.sagurna@lwl.org

Lama-Wanderung auf die Anden des Ruhrgebiets

Abschluss der Fotodokumentation Gelsenkirchen

Am Sonntag den 23. September 2012 fahren Martin Albermann und ich – ausgerüstet mit Wanderkleidung – nach Gelsenkirchen. Diese letzte Dienstreise für die Fotodokumentation über die Ruhrgebietsstadt wird unsere wohl originellste werden.

In Gelsenkirchen-Beckhausen, unterhalb der Halde Rungenberg, auf dem Hof Holz, steuern wir den Treffpunkt für eine sehr spezielle Expedition an: organisiert vom Unternehmen Beate Pracht versammeln sich hier die Teilnehmer einer Lamawanderung. Nach eigener Auskunft bietet „Prachtlamas“ seit 2007 nicht nur Wanderungen, sondern auch tiergestützte Therapien, Trainingseinheiten und Seminare mit Lamas an.

Endlich ist es soweit: Alle Teilnehmer sind eingetroffen und haben sich am Wiesengatter um Andrea Eickelmann, die Lern- und Motivationstrainerin vom Team Pracht, geschart.



Nicht nur Wanderungen, sondern auch tiergestützte Therapien finden unterhalb der Halde Rungenberg in Gelsenkirchen-Beckhausen statt.